

NuT C23

Experimente für Natur und Technik

L

Binden

Zeitbedarf:	5 Minuten	
Ziel:	Binden eines Pigmentes für die Anwendung als Wasserfarbe.	
Material:	<input type="checkbox"/> ... Glasstab <input type="checkbox"/> ... Wischpapier	<input type="checkbox"/> ... Pipette mit Hütchen
Chemikalien:	<input type="checkbox"/> ... Zucker	<input type="checkbox"/> ... Pigmentpulver / -masse
Durchführung:	Pigment und Zucker im Verhältnis 3:1 im Rollrandgläschen unter Rühren mit dem Glasstab mischen. Wenn es sich um trockenes Pulver handelt, mit 2-3 Tropfen Trinkwasser anfeuchten (Pipette) und verrühren.	
Beobachtung:	Es entsteht eine teigige Masse.	
Entsorgung:	Keine, Verwendung als Aquarellfarbe (Wasserfarbe).	
Quelle:	<u>Faber-Castell</u> und Didaktik der Chemie, Universität Bayreuth.	
Hintergrund:	Ein Bindemittel soll u.a. die Haftung des Pigments auf dem Untergrund sicher stellen, sonst würde sich das Pigmentpulver nach dem Trocknen wieder abreiben lassen. Natürliche Binder sind seit altersher z.B. (je nach Untergrund) Eiweiß (Casein) bei Wandfarben (Putz), Öle bei Malerfarben (Leinwand) und Zucker bei Wasserfarben (Papier).	
Did. Hinweise:	Man kann den Binder in der Hälfte der Pigmentmasse weglassen, mit beiden malen und vergleichen: das Pigment ohne Binder sollte sich mit dem Finger abwischen lassen. Dies funktioniert mit Rinmansgrün und Berlinerblau deutlich sichtbar, mit Ocker ist kein großer Unterschied zu erkennen.	
WWW:	http://www.seilnacht.com/Farben.htm , 01.08.05	



Didaktik der Chemie
Universität Bayreuth